



Samstag den 17. März 1804.

(Joseph Georg Traßler.)

Paris vom 20. Februar.

Am 17ten überbrachten die Staatsräthe Regnaud de St. Jean, d'Angely, Segur und Berlier folgenden Bericht über die letzte Verschwörung dem gesetzgebenden Corps:

Bericht des Großrichters an dem Oberconsul. Paris den 27ten Pluv. (17. Febr.)

Bürger Oberconsul!

England hat neue Pläne angezettelt; es that dies schon während des Friedens, den es beschworen hatte, und als es den Tractat von Amiens brach, da rechnete es weniger auf seine Macht, als auf den glücklichen Erfolg seiner Pläne. — Aber die Regierung wachte;

das Auge der Polizei verfolgte alle Schritte der Agenten des Feindes; sie zählte die Schritte derjenigen, welche sein Gold oder Intriguen gewonnen hatten. Endlich schien das Gewebe vollendet; schon glaubte man zu London die Explosion der Mine zu hören, die man unter uns gegraben hatte. Wenigstens streute man daselbst die düstersten Gerüchte aus und weihte sich an die strafbarsten Hoffnungen. Plötzlich werden die Anstifter der Verschwörung ergriffen; die Beweise häufen sich; sie werden so stark, so augenscheinlich, daß sie alle Gemüther überzeugen.

Georges und seine Mörderbande waren in Englischem Solde geblieben; seine

203.

seine Agenten durchziehen noch die Vendée, das Morbihan-Departement und die nördlichen Küsten, und suchen vergebens daselbst Anhänger, die die Mäßigung der Regierung und des Befehls ihnen entzogen hatte.

Pichegru, der schon durch die Begebenheiten, die vor dem 18ten Fructidor vorher giengen, und mehr noch durch die Correspondenz entlarvt war, die der General Moreau dem Directorium zugesandt hatte, Pichegru hatte den Haß gegen sein Vaterland nach England übergetragen. Im Jahr 8. war er mit Willot im Gefolge der feindlichen Armee, um sich an die Räuber in den mittäglichen Provinzen anzuschließen. Im Jahr 9. conspirirte er mit dem Ausschusse zu Bayreuth; seit dem Frieden von Amiens war er sogar der Rathgeber und die Hofnung der Feinde Frankreichs.

Die Britische Treulosigkeit verbindet Georges mit Pichegru; den infamen Georges mit dem Pichegru, den Frankreich geachtet hatte, den es lange hatte wollen eine Verräthererei unfähig halten.

Im Jahr 10. bringt eine verbrecherische Ausöhnung Pichegru und den General Moreau, zwei Personen, zusammen, zwischen welchen das Ehrgefühl einen ewigen Haß festsetzen sollte. Die Polizei erwischt zu Colais einen ihrer Agenten in dem Augenblick, wo er zum zweitenmal nach England zurückkehrte. Dieser Mensch ist in ihrer Hand mit allen Actenstücken, die eine Ausöhnung bewähren, die da-

mals unerklärbar gewesen seyn würde, wenn sie nicht durch das Verbrechen angeknüpft worden wäre.

Bei der Verhaftung dieses Agenten schien der General Moreau einen Augenblick unruhig. Er machte Schritte im Dunkeln, um zu erfahren, ob die Regierung unterrichtet ist; aber alles schweigt und er selbst, er, der wieder ruhig wird, verschweigt der Regierung eine Begebenheit, die berechtigt ist, ihre Aussicht zu beunruhigen. Er schweigt selbst da, als Pichegru öffentlich in den Rath des Britischen Ministeriums berufen wird, als er sich mit den Feinden Frankreichs verbindet.

Die Regierung wollte in seinem (Moreau's) Stillschweigen nichts als die Furcht vor einem demüthigenden Geständnisse sehen, so wie sie schon in seiner Entfernung vom gemeinen Wesen, in seinen zweydeutigen Verbindungen, in seinen mehr als unbedachtfamen Reden nichts als üble Laune und ein eitles Mißvergnügen gesehen hatte.

Der General Moreau, welcher verdächtig seyn mußte, weil er insgeheim mit dem Feinde seines Vaterlandes unterhandelte, welcher auf diesen mehr als rechtmäßigen Verdacht zu jeder andern Zeit wäre arretirt worden, genoß ruhig seine Ehre, sein unermessliches Vermögen und die Wohlthaten der Republik.

Nun aber drängen sich die Begebenheiten. Lajolais, der Freund, der Vertraute Pichegru's, geht verstoßen von

300

von Paris nach London, kommt von London nach Paris zurück, übringt Pichegrü die Gedanken des Generals Moreau, bringt dem General Moreau die Gedanken und Anschläge Pichegrü's und seiner Verbündeten zurück. Georges Raubgesellen bereiten mitten in Paris alles, was zur Ausführung des gemeinschaftlichen Vorhabens nöthig ist.

Zwischen Dieppe und Treport wird ein Ort angewiesen, der gegen alle Wache und gegen alle Polizei-Aufsicht sicher ist, wo die Räuber aus England, von Englischen Kriegsschiffen überseht, unbemerkt anlanden, wo sie Leute finden, die man gewonnen hat, um sie aufzunehmen; Leute, die man bezahlt hat, um sie während der Nacht nach abgeredeten Stationen bis nach Paris zu führen. Zu Paris hat man ihnen in zum voraus gemietheten Häusern eine Zuflucht gesichert, in welchen treue Wächter wohnen. Sie haben solche Häuser in verschiedenen Quartieren zu Chaillot, in der Straße du Bacq, in der Vorstadt St. Marceau, im Marais.

Eine erste Landung hat statt. Georges und 8 seiner Raubgesellen kommen an. Georges kehrt an die Küste zurück, um der Landung von 10 andern Räubern und des Cosen St. Victor beizuwohnen, der durch das über die Geschichte des 2ten Nivose ergangene Urtheil condemnirt worden ist.

In den ersten Tagen dieses Monats hat eine 3te Landung statt; sie besteht aus Pichegrü, Lajolais, Ar-

mand Gaillard, Raoul's Bruder, Jean Marie, einer von Georges innigsten Vertrauten, und einigen andern Räubern von demselben Schlage. Georges geht mit Joyau, mit dem Zunamen d'Ussar, St. Vincent und Picot, mit dem Zunamen le Petit, dieser dritten Landung entgegen, und man kommt in der Meyerrey de la Poterie zusammen.

Eine vierte Landung wird erwartet. Man sieht die Schiffe; aber die widrigen Winde verhindern sie, anzulanden. Noch vor einigen Tagen gaben sie Erkennungs-Signale.

Georges und Pichegrü kommen zu Paris an. Sie wohnen in demselben Hause, umgeben von einigen 30 Räubern, welche Georges commandirt; sie sehen den General Moreau; man kennt den Ort, den Tag, die Stunde, wo die erste Conferenz statt hatte. Es wird ein zweiter Rendezvous verabredet, hat aber nicht statt; ein dritter und vierter haben dagegen im Hause des Generals Moreau statt.

Dieser Aufenthalt des Georges und Pichegrü's zu Paris, diese Conferenzen mit dem General Moreau sind durch unlängbare und vielfache Beweise constatirt. Man verfolgt Georges und Pichegrü's Fußklappen von Haus zu Haus. Diesenigen, welche zu ihrer Landung geholfen; die, welche sie in der Nacht von einer Post zum andern geführt; die, welche ihnen zu Paris eine Zufluchtsstätte gewährt, haben ihre Vertrauten, ihre Mitschuldigen. Lajolais, ihr hauptsächlichster Agent, und der General Moreau sind arretirt;

Pi

Pichengés Effekten und Papiere sind weggenommen und die Polizei verfolgt seine Spur mit großer Thätigkeit.

England wollte die Regierung stürzen und dadurch Frankreich zu Grunde richten und es in Jahrhunderte von Bürgerkrieg und Verwirrung versetzen. Aber eine Regierung stürzen wollen, die sich auf die Liebe von 30 Millionen von Bürgern stützt, die von einer tapfern, starken, treuen Armee umringt ist, dies übersteigt die Kräfte Englands und selbst Europa's. Auch hoffte England, nicht anders zu seinem Zweck zu gelangen, als durch die Ermordung des Oberconsuls, und indem es diesen Mordmord mit dem Schatten eines Mannes bedeckte, den noch das Andenken an seine geleisteten Dienste vertheidigte.

Ich muß hinzusetzen, daß die Bürger hierbei ganz ruhig seyn können. Die meisten Räuber sind arretirt, die übrigen haben sich geflüchtet und die Polizei verfolgt sie lebhaft. Keine Klasse von Bürgern, kein einziger Zweig der Verwaltung wird durch irgend eine Anklage, durch irgend einen Verdacht getroffen. Ich werde in diesem Bezirk weiter keine Eröffnung geben. Sie haben alle Actenstücke gesehen. Sie werden befehlen, daß sie alle dem Auge der Justiz vorgelegt werden.

(Unterz.)

Der Großrichter, Justizminister
Regnier.

Alle Actenstücke der Verschwörung sollen gedruckt und die Sache an die gewöhnlichen Tribunale verwiesen werden.

In ganz Paris herrscht eine Befinnung der Trauer und Besorgniß, die sich nicht, so wie zur Zeit der Revolution, auf die Gefahren der Particuliers, sondern auf die Gefahren erstreckt, denen der erste Consul und mit ihm ganz Frankreich ausgesetzt gewesen. Alles ist von Abscheu gegen diejenigen durchdrungen, die alle Mittel anwandten, uns wieder in das Elend zu stürzen, aus welchem uns eine schützende Hand befreit hatte.

Haag vom 25. Februar.

Nachrichten aus Paris zufolge, sollte der Anschlag, den ersten Consul zu ermorden, in der Nacht vom Dienstag auf den Aschermittwoch, den 15ten dieses, zur Ausführung gebracht werden. Erst um 5 Uhr des Abends wurde plötzlich dieser Anschlag in seinem ganzen Umfange entdeckt und die Masken zum Opernball wurden verboten.

Man weiß, daß auch der General Lahorie, welcher während des letzten Feldzugs gegen die Oesterreicher verschiedentlich bei den Waffenstillstands-Unterhandlungen vom Gen. Moreau gebraucht wurde, daß ferner der General Delorges und viele andre Militairpersonen verhaftet sind. Pichengé, der, wie man versichert, 3 Wochen in Paris war, um bei der Ausführung des Complots zu präsidiren, wird fortwährend von der Polizei aufgesucht. Man nennt noch andre große Namen unter den Verschwornen, und versichert, daß bei der Armees in Holland Befehle angekommen sind, verschiedene Französ. Militairpersonen zu arretiren.

Intelligenzblatt zu No 22.

Advertissemente.

Antündigung.

Zu Besetzung der bei dem Zamoscer Magistrat erledigten und mit einem Gehalt von 150 fl. rh. verbundenen dritten Beisitzerstelle wird der Konkurs auf den 30ten April l. J. ausgeschrieben. Welches mit dem Beisage allgemein bekannt gemacht wird, daß die mit den erforderlichen Wahlfähigkeitsdekretten sowohl ex linea politica, als auch ex linea judiciali versehenen Kompetenten ihre mit den nöthigen Behelfen versehene Gesuche noch vor dem 30ten April d. J. bei dem Zamoscer Kreisamte einzureichen haben.

Lemberg den 24. Hornung 1804.

Rundmachung.

Zu Hrubieszow Zamosceler Kreises ist bei dem dortigen Magistrat eine Beisitzerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 150 fl. rh. verbundenen Stelle erledigt. Es wird daher der diesfällige

Konkurs auf den 27sten April d. J. mit dem Beisage festgesetzt, daß sich die Kompetenten, deren Eigenschaften nur darin zu bestehen haben, daß sie deutsch, latein und polnisch lesen und schreiben, und wegen Besorgung der Kaffeekontrolle auch rechnen können, übrigens aber Leute von untadelhaftem Wandel seyen, binnen der vorerwähnten Frist, entweder bei dem gedachten Magistrat, oder dem k. Zamoscier Kreisamte zu melden haben.

Lemberg am 24. Hornung 1804.

Rundmachung.

Da bei der mit 1tem Mai vor sich gehenden Concentrirung der Kreise auch die Besetzung der systemisirten Kreiswundärzte von Seiten des hohen Landespräsidio erfolgen wird: so wird nach hoher Präsidial-Verordnung vom 22/28 d. M. kund gemacht, daß alle diejenigen, welche die Erlangung einer solchen mit dem Gehalte von 200 fl. rh. verbundene Stelle wünschen, bis 20ten d. M. mit ihren Gesuchen diesem k. k. Kreisamte zur weitern gutächtslichen Einbegleitung an das hohe Landespräsidio zu überreichen, und sich sowohl über ihre Fähigkeiten mit ordentlichen innländischen Zeugnissen als geprüfte Wundärzte auszuweisen, als auch ihre bisherige sittliche

liche und untadelhafte Ausführung mit den nöthigen Belegen zu erproben haben werden.

Krakau am 2ten März 1804.

In Verbindung des k. k. Herrn Hofraths und Kreishauptmanns.

Freiherr v. Knorr,
Kreis-Kommissär. 3

Kundmachung.

Es ist am 6ten d. M. am Ring eine Banknote gefunden worden, und derjenige, welcher sich über das Eigenthumsrecht auszuweisen vermöge, sich hieran zu melden habe.

Krakau den 8 März 1804.

Vom k. k. Polizeikommissariat.

v. Persa,
dirig. Kommissär. 2

In der Joseph Georg Traßlerischen Buch- und Kunsthandlung in der Grogzergasse No. 229. ist so eben angekommen:

Wiener Ziehung der von der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen, gemäß allerhöchsten Patents vom 2ten Januar 1802, eröffneten Lotterie in Gold- und Silber-Materiale. No. 1 — 8; enthält: die am 15ten Februar gezogenen Nummern mit ihren Gewinnsten, Fol. Wien

1804. 24 Kr. Die Fortsetzung erscheint in acht Tagen.

Tabelle über alle in den neuen Straßengesetzen vorkommende Verbrechen und derselben Strafen nach Ummaß ihrer Strenge und Dauer, von W. G. Goutta, 3 Stücke, Fol. Wien 1804. 1 fl. 20 Kr.

Beschreibung einer auf Steinkohlenfeuerung eingerichteten Malzdarre, nebst beigelegtem Bauplane, von J. C. Wytteck, Churpfälz-bayerischen Ingenieur, 8. Prag 1804. 45 Kr.

Der Verfasser hat auf einen der Churfürstlichen Pfalz-bayrischen Güters-Administration gemachten Vorschlag die Erlaubniß erhalten, in dem Buschzierader Brauhause, unweit Schlan, eine Malzdarre zu errichten, auf welcher das Malz bloß mit Steinkohlen gedörret wird. Diese Darre ist nun fertig, und entspricht der Erwartung, die man sich von ihr gemacht hat, vollkommen.

Es war von jeher ein Grundsatz des Verfassers, auch den evidentesten Theorien, zumal in Fällen dieser Art, kein unbedingtes Zutrauen zu schenken, und er konnte sich daher nicht entschließen, vor dem wirklich gelungenen Versuche eine Erfindung bekannt zu machen, welche, wie er wünscht und hofft, für gemeinnützig erklärt werden wird. Zum Beweise dessen will der Verfasser nur den Umstand bemerken, daß auf der von ihm erbauten Darre 100 Niedersösterreichischer Mägen Malz mit 13 Strich Steinkohlen gedörret werden, wozu außer-

außerdem 3 Klafteen hartes Holz erforderlich find, und daß — was vielleicht noch mehr Berücksichtigung verdient — die von ihm erbaute Darre, auch nur mit weichem Holze geheizt, das nämliche bewirkt, was bei den gewöhnlichen Darren nur durch hartes Holz erreicht werden kann.

Dem Werkchen ist eine saubere Kupferplatte beigelegt, welche die Struktur der Darre darstellt.

Auch sind in obiger Handlung alle Gattungen Rahmenstags-Wünsche und Visiten-Billets nach den neuesten und modernsten Dessains um die billigsten Preise zu bekommen.

Angelkommene Fremde in Krakau.

Am 7. März.

Der Herr Andreas von Niemierzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 113., kommt von Schumsko aus Ostgalizien.

Der Herr Konstantin von Odrzechowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Aleparz No. 5., kommt vom Lande.

Der Herr Rajetan von Schaniawski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 95., kommt aus Südpreußen.

Der k. k. Appellationsrath Herr Michael von Stojowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 310., kommt von Warschau.

Am 8. März.

Der Herr Joseph von Vineberg mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91., kommt von Uschb aus Ostgalizien.

Die Frau Fürstin Ludwika von Lubomierska mit Gefolge, wohnt in der Stadt No. 504., kommt von Nowne aus Rußland.

Der Herr Felir von Zielinski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Aleparz No. 48., kommt von Partsche aus Ostgalizien.

Am 9. März.

Der Herr Theodor von Belowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 474., kommt von Biala aus Südpreußen.

Der Herr Felir von Skorkowski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 175., kommt vom Lande.

Der Herr Joseph von Wibranowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 166., kommt vom Lande.

Am 10. März.

Der Herr Karl von Grabkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 557., kommt vom Lande.

Der Herr Hipolith von Fagniontkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91., kommt von Warschau.

Der Herr Stanislaus von Lempicki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91., kommt von Baris aus Ostgalizien.

Der

Der Herr Thomas von Praskiewitz,
wohnt auf dem Kleparz No. 55.,
kommt vom Lande.

Der Herr Franz von Chlopicki mit
3 Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 94., kommt von Selbusch aus
Ostgalizien.

Der Herr Joseph von Zukowski mit
2 Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 94., kommt von Glini aus Ost-
galizien.

Am 11. März.

Der Herr Joseph von Bernatowicz mit
1 Bedienten, wohnt auf dem Kle-
parz No. 26., kommt vom Lande.

**Verstorbene in Krakau und den Vor-
städten.**

Am 4. März.

Dem Bäcker Franz Litwinski f. S.
Kasimir, 5 Tage alt, an Konvul-
sionen, auf dem Sand No. 44.

Die Tagelöhnerwitwe Dorothea Fabi-
schowska, 76 Jahre alt, an der Ab-
zehrung, auf dem Kleparz No. 139.

Der Bediente Anton Haltchewski, 40
Jahre alt, an der Lungenlucht, im
St. Lazarethspital.

Am 5. März.

Der Posamentiergeselle Anton Jurkow-
ski, 41 Jahre alt, an der Wasser-
lucht, in der Stadt No. 469.

Dem Tagelöhner Albert Nowakowski
f. E. Viktoria, 4 Jahre alt, am
Steckkathar, auf dem Sand No. 45.

Am 6. März.

Dem Goldschmied Peter Przesminski
f. E. Marianna, 2 1/2 Jahr alt, an
der Abzehrung, in der Stadt No. 492.

Dem Fleischhauer Thomas Nowako-
wicz, f. E. Katharina, 14 Tage alt,
an Konvulsionen, in der Stadt
No. 639.

Der Wittwe Regulska i. S. Johann
Kanti, 1 1/2 Jahr alt, an Geschwür-
ren, in der Stadt No. 393.

Krakauer Marktpreise

vom 12. März 1804.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korn	Weizen zu	7	—	6	—	5	30	4	30
— —	Korn —	4	37 1/2	4	30	4	15	4	—
— —	Gersten —	3	45	3	30	3	15	3	—
— —	Hafer —	2	15	2	—	—	—	—	—
— —	Hirse —	9	—	7	30	7	—	6	15
— —	Erbsen —	4	30	4	15	4	—	3	45

Bekannt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernial-Buchdrucker.